

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H I 1 - m 6/011

1. September 2011

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im Juni 2011

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen¹

Jahr	Monat	Unfälle				Verunglückte Personen		
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel			übrige
Hamburg								
2010	Juli	5 109	771	149	28	4 161	4	977
	August	5 528	705	176	21	4 626	–	881
	September	5 610	784	185	26	4 615	1	1 003
	Oktober	5 358	645	192	39	4 482	2	839
	November	5 436	614	176	28	4 618	2	773
	Dezember	5 275	422	192	18	4 643	1	530
2011	Januar	4 370	387	134	26	3 823	1	495
	Februar	4 543	382	143	15	4 003	1	486
	März	5 270	522	126	28	4 594	4	692
	April	5 544	675	155	36	4 678	3	851
	Mai	6 115	834	158	36	5 087	2	1 035
	Juni ²	5 799	766	179	27	4 827	4	967
	Zusammen	63 957	7 507	1 965	328	54 157	25	9 529
	dagegen Juli 2009 bis Juni 2010	64 244	7 498	1 986	364	54 396	29	9 385
	Veränderung in %	- 0,4	0,1	- 1,1	- 9,9	- 0,4	- 13,8	1,5
Schleswig-Holstein								
2010	Juli	5 759	1 242	189	58	4 270	9	1 647
	August	5 604	1 143	233	47	4 181	15	1 510
	September	5 491	1 119	226	34	4 112	11	1 409
	Oktober	5 725	1 083	205	36	4 401	11	1 406
	November	5 933	924	253	36	4 720	12	1 197
	Dezember	6 326	638	325	37	5 326	5	825
2011	Januar	4 785	599	200	23	3 963	6	775
	Februar	4 343	582	185	22	3 554	1	762
	März	5 083	811	193	26	4 053	8	1 061
	April	5 027	966	171	30	3 860	7	1 256
	Mai	5 941	1 187	199	33	4 522	8	1 547
	Juni ²	5 537	1 167	207	46	4 117	14	1 484
	Zusammen	65 554	11 461	2 586	428	51 079	107	14 879
	dagegen Juli 2009 bis Juni 2010	64 485	11 422	2 747	469	49 847	108	14 675
	Veränderung in %	1,7	0,3	- 5,9	- 8,7	2,5	- 0,9	1,4

¹ Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

² vorläufige Zahlen

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S.2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045)

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

- Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Zeichenerklärung

() In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).

– nichts vorhanden (gleich Null)

... Angabe fällt später an

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im Juni 2011

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt ¹	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige ¹		
Altona	797	108	24	4	661	–	126
Bergedorf	279	46	18	6	209	–	59
Eimsbüttel	736	111	27	4	594	1	134
Hamburg-Mitte	1 329	185	44	7	1 093	2	255
Hamburg-Nord	1 014	120	22	–	872	–	144
Harburg	442	47	14	–	381	–	59
Wandsbek	941	149	30	6	756	1	190
Hamburg	5 799	766	179	27	4 827	4	967
dagegen Juni 2010	5 855	895	185	21	4 754	2	1 147
Veränderung in %	- 1,0	- 14,4	- 3,2	28,6	1,5	(100,0)	- 15,7

¹ Gesamtsumme einschließlich Unfälle auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen, die nicht den Bezirken zugeordnet sind.

3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Juni 2011

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLENSBURG	192	33	8	3	148	–	37
KIEL	505	111	11	7	376	–	140
LÜBECK	562	108	16	3	435	1	127
NEUMÜNSTER	164	32	4	2	126	–	40
KREISFREIE STÄDTE	1 423	284	39	15	1 085	1	344
Dithmarschen	241	60	13	3	165	1	88
Herzogtum Lauenburg	348	77	18	3	250	2	96
Nordfriesland	325	77	9	5	234	1	103
Ostholstein	537	100	16	6	415	–	135
Pinneberg	525	89	18	2	416	2	103
Plön	251	42	4	1	204	–	48
Rendsburg-Eckernförde	592	122	18	4	448	3	143
Schleswig-Flensburg	220	64	16	1	139	3	91
Segeberg	445	115	24	–	306	1	156
Steinburg	175	42	7	1	125	–	52
Stormarn	455	95	25	5	330	–	125
Kreise	4 114	883	168	31	3 032	13	1 140
Schleswig-Holstein	5 537	1 167	207	46	4 117	14	1 484
dagegen Juni 2010	5 670	1258	190	44	4 178	11	1 612
Veränderung in %	- 2,3	- 7,2	8,9	4,5	- 1,5	(27,3)	- 7,9